

Erich Fromm  
Über den Ungehorsam  
und andere Essays

Die von Rainer Funk herausgegebene Reihe »Erich Fromm psychosozial« möchte mit Beiträgen von Erich Fromm bekannt machen, die nicht so sehr im Fokus der Aufmerksamkeit stehen wie Fromms Bestseller *Die Kunst des Liebens* oder *Haben oder Sein*. Sie macht Schriften von Fromm in gedruckter Form zugänglich, die das breite Spektrum seines sozialpsychologischen Denkens dokumentieren und die Aktualität seiner humanistischen Ideen verdeutlichen.

**Dr. Rainer Funk** war von 1974 bis 1980 Fromms wissenschaftlicher Mitarbeiter und ist sein Nachlass- und Rechteinhaber. Er leitet in Tübingen das Erich-Fromm-Institut.

---

E R I C H F R O M M P S Y C H O S O Z I A L

\_\_\_\_\_ Herausgegeben von Rainer Funk \_\_\_\_\_

Erich Fromm  
**Über den Ungehorsam  
und andere Essays**

Aus dem Amerikanischen  
von Liselotte und Ernst Mickel

**Psychosozial-Verlag**

Erstveröffentlichung als Sammelband 1981 unter dem Titel *On Disobedience and Other Essays* bei The Seabury Press in New York. Eine deutsche Erstpublikation erfolgte 1982 unter dem Titel *Über den Ungehorsam und andere Essays* bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart. 1985 erschien der Sammelband als Taschenbuch beim Deutschen Taschenbuch Verlag in München. Übersetzung aus dem Amerikanischen von Liselotte und Ernst Mickel.

Zur Erstveröffentlichung und zum Copyright der einzelnen Beiträge vergleiche die Angaben zu Beginn der einzelnen Beiträge.

Copyright © des Sammelbandes 1981 und 2019 by The Estate of Erich Fromm.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© dieser Ausgabe: 2019 Psychosozial-Verlag, Gießen

E-Mail: [info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de)

[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Erich Fromm 1947; Foto by Henny Gurland-Fromm;

Copyright © by Rainer Funk

Gestaltung, Satz: Johannes Zachhuber, Neuhofen/Ybbs

ISBN 978-3-8379-2916-4

## INHALT

Vorwort von Annis Fromm	7
Der Ungehorsam als ein psychologisches und ethisches Problem (1963)	8
Die Anwendung der humanistischen Psychoanalyse auf die marxistische Theorie (1965)	18
Propheten und Priester (1967)	40
Zum Problem einer umfassenden philosophischen Anthropologie (1966)	60
Den Vorrang hat der Mensch! Ein sozialistisches Manifest und Programm (1960)	74
Psychologische Aspekte zur Frage eines garantierten Einkommens für alle (1966)	112
Gründe für eine einseitige Abrüstung (1960)	125
Zur Theorie und Strategie des Friedens (1970)	145
Literatur	169



## Vorwort von Annis Fromm

Was es heißt, menschlicher Natur und dem Ziel einer humanen Gesellschaft gegenüber gehorsam, allen Arten von Idolen und politischen Ideologien gegenüber jedoch ungehorsam zu sein, das hat Erich Fromm in diesen Essays auf den Begriff gebracht. Seine Überlegungen sind nicht überholt. Denn der Ungehorsam gegenüber allen Arten von Konformismus und ein kritischer Standpunkt, was den *common non-sense* anbelangt, sollten immer noch unser wichtigstes Ziel sein.

Seine psychologische Einsicht in gesellschaftliche und politische Phänomene veranlasste Erich Fromm, für einige Zeit die Sozialistische Partei der Vereinigten Staaten zu unterstützen, sich in der Friedensbewegung und für die Abrüstung zu engagieren. Damit praktizierte er seinen eigenen Ungehorsam allen Formen des sogenannten »gesunden Menschenverstandes« und des offiziellen politischen Denkens gegenüber. Er gehorchte dem wirklichen rationalen Denken, wie es uns von den Propheten überliefert und von Menschen wie Albert Schweitzer und Bertrand Russell vorgelebt wurde.

Alle Essays in diesem Band waren schon vorher in Büchern und Zeitschriften verstreut veröffentlicht. Hier sind sie zum ersten Mal zusammengefasst. Sie zeigen, wie tief und wie leidenschaftlich sich Erich Fromm mit dem Frieden und dem Überleben der Menschheit beschäftigt hat.

Ich möchte allen danken, die bei der Veröffentlichung dieses Buches geholfen haben.

Locarno (Schweiz) 1981

Annis Fromm

**Der Ungehorsam  
als ein psychologisches und ethisches Problem  
(1963d)<sup>1</sup>**

Jahrhundertlang haben Könige, Priester, Feudalherren, Industrielle und Eltern darauf bestanden, dass *Gehorsam eine Tugend und Ungehorsam ein Laster sei*. Ich möchte hier einen anderen Standpunkt vertreten und dem entgegenhalten: *Die Menschheitsgeschichte begann mit einem Akt des Ungehorsams, und es ist nicht unwahrscheinlich, dass sie mit einem Akt des Gehorsams ihr Ende finden wird.*

Nach dem hebräischen und auch nach dem griechischen Mythos steht am Anfang der Menschheitsgeschichte ein Akt des Ungehorsams. Als Adam und Eva noch im Garten Eden lebten, waren sie ein Teil der Natur; sie standen in voller Harmonie mit ihr und transzendierten sie noch nicht. Sie befanden sich in der Natur wie der Fötus im Mutterleib. Sie waren Menschen und gleichzeitig waren sie es noch nicht. All das änderte sich, als sie einem Gebot nicht gehorchten. Dadurch dass der Mensch seine Bindung an die Erde und Mutter löste, dass er die Nabelschnur durchtrennte, tauchte er aus der vormenschlichen Harmonie auf und konnte so den ersten Schritt in die Unabhängigkeit und Freiheit tun. Der Akt des Ungehorsams setzte Adam und Eva frei und öffnete ihnen die Augen. Sie erkannten, dass sie einander fremd waren und dass auch die

<sup>1</sup> Erstveröffentlichung unter dem Titel *Disobedience as a Psychological and Moral Problem* in C. Urquhart (Hg.), *A Matter of Life*, London (Jonathan Cape) 1963, S. 97–105. Eine erste deutsche Übersetzung von Liselotte und Ernst Mickel erschien in der *Erich Fromm Gesamtausgabe in zehn Bänden*, Stuttgart (Deutsche Verlags-Anstalt) 1981, Band IX, S. 367–373. Ebenfalls 1981 wurde der Beitrag in den Sammelband *Über den Ungehorsam und andere Essays* aufgenommen, der bei der Deutschen Verlags-Anstalt Stuttgart als Hardcover-Ausgabe und später beim Deutschen Taschenbuch Verlag in München als Taschenbuch herauskam. – Copyright © 1963 by Erich Fromm; Copyright © 1981 und 2019 by The Estate of Erich Fromm.



Außenwelt ihnen fremd, ja sogar feindlich war. Ihr Akt des Ungehorsams zerstörte die primäre Bindung an die Natur und machte sie zu Individuen. Die Erbsünde hat den Menschen keineswegs verdorben, sondern setzte ihn frei; sie war der Anfang der Geschichte. Der Mensch musste den Garten Eden verlassen, um zu lernen, sich auf die eigenen Kräfte zu verlassen und ganz Mensch zu werden.

Die Propheten haben mit ihrer messianischen Vorstellung die Idee bestätigt, dass es richtig gewesen war, nicht zu gehorchen; dass der Mensch durch seine »Sünde« nicht verdorben, sondern von den Fesseln der vormenschlichen Harmonie befreit wurde. Für die Propheten ist *die Geschichte* der Ort, wo der Mensch menschlich wird. Im Lauf der Geschichte entwickelt er die Kräfte seiner Vernunft und Liebe, bis er eine neue Harmonie zwischen sich selbst, seinen Mitmenschen und der Natur erzeugt. Diese neue Harmonie wird als »das Ende der Tage« beschrieben, als jene Geschichtsperiode, in der Friede herrscht zwischen Mensch und Mensch und zwischen Mensch und Natur. Sie ist ein »neues«, vom Menschen selbst geschaffenes Paradies, ein Paradies, das er nur schaffen konnte, weil er wegen seines Ungehorsams gezwungen wurde, das »alte« Paradies zu verlassen.

Ebenso wie im alttestamentlichen Mythos von Adam und Eva geht auch nach dem griechischen Mythos die gesamte menschliche Zivilisation auf einen Akt des Ungehorsams zurück. Dadurch dass Prometheus den Göttern das Feuer stahl, legte er die Grundlage für die Entwicklung des Menschen. Ohne das »Verbrechen« des Prometheus gäbe es keine Geschichte der Menschheit. Genau wie Adam und Eva wird auch er für seinen Ungehorsam bestraft. Aber er bereut ihn nicht und bittet nicht um Vergebung. Ganz im Gegenteil sagt er voll Stolz: »Ich möchte lieber an diesen Felsen gekettet als der gehorsame Diener der Götter sein.«

Der Mensch hat sich durch Akte des Ungehorsams weiterentwickelt. Nicht nur, dass seine geistige Entwicklung nur möglich war, weil es Einzelne gab, die es wagten, im Namen ihres Gewissens und Glaubens zu den jeweiligen Machthabern »nein« zu sagen – auch

die intellektuelle Entwicklung hatte die Fähigkeit zum Ungehorsam zur Voraussetzung, zum Ungehorsam gegenüber Autoritäten, die neue Ideen mundtot zu machen suchten, und gegenüber der Autorität lang etablierter Meinungen, die jede Veränderung für Unsinn erklärten.

Wenn auch die Fähigkeit zum Ungehorsam den Anfang der Menschheitsgeschichte darstellte, so könnte doch der Gehorsam sehr wohl deren Ende sein. Ich sage das nicht im symbolischen oder poetischen Sinn. Es besteht die Möglichkeit, ja sogar die Wahrscheinlichkeit, dass die menschliche Rasse in den nächsten fünf bis zehn Jahren die Zivilisation, ja sämtliches Leben auf der Erde vernichten wird. Hierin wäre weder Vernunft noch Sinn. Tatsache ist, dass wir zwar technisch im Atomzeitalter leben, dass aber die meisten Menschen – einschließlich all derer, die an der Macht sind – emotional noch in der Steinzeit leben. Unsere Mathematik, unsere Astronomie und unsere Naturwissenschaften gehören dem 20. Jahrhundert an. Unsere Ideen über die Politik, den Staat und die Gesellschaft sind jedoch weit hinter dem Zeitalter der Naturwissenschaft zurückgeblieben. Wenn die Menschheit Selbstmord begehen wird, dann deshalb, weil die Menschen denen gehorchen werden, die ihnen befehlen, auf den Knopf zu drücken, der die Vernichtung auslöst, weil sie den archaischen Leidenschaften von Angst, Hass und Gier und den veralteten Klischeevorstellungen von der Souveränität des Staates und von der nationalen Ehre gehorchen werden. Die Sowjetführer reden viel von der Revolution, und wir in der »freien Welt« reden viel von der Freiheit. Aber sie wie wir unterbinden den Mut zum Ungehorsam – in der Sowjetunion ausdrücklich und gewaltsam, in der »freien Welt« unausgesprochen und mit den raffinierteren Methoden der Überredungskunst.

Mit all dem ist natürlich nicht gesagt, dass jeder Ungehorsam eine Tugend und jeder Gehorsam ein Laster sei. Eine derartige Auffassung würde die dialektische Beziehung außer Acht lassen, die zwischen Gehorsam und Ungehorsam besteht. Immer wenn die Prinzipien, denen man gehorcht und denen man nicht gehorcht,